

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Religion & Ethik, Ausgabe: 15

Titel: Wahrheit und Lüge - und was dazwischen liegt (24 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Wahrheit und Lüge - und was dazwischen liegt

Inhaltsverzeichnis

Wissenswertes für die Erzieherin

- Warum das Thema „Wahrheit und Lüge - und was dazwischen liegt“? 1
- Inhaltliche Informationen 2
- Praktische Umsetzung 2
- Im Blickwinkel - Hinschauen und nachdenken 3

Plauderstündchen - Erzähl mir was!

- Jakob und Esau 4
- Mit Kindern philosophieren: Ist es immer gut, ehrlich zu sein? 7
- Ehrlich miteinander umgehen 9
- Des Kaisers neue Kleider 10
- Mit Vergnügen „lügen“ - Geschichten und Gedichte 12
- Buchtipps 14

Gebete - Mit Gott auf Du und Du!

- Gebete zum Mut-Finden 15

Kreativecke - Komm, mach mit!

- „Jakob betrügt seinen Vater“: Bildbetrachtung 16
- „Jakob betrügt seinen Vater“: Gestaltungsideen 18

Von Haus zu Haus - Elterngespräche

- Elterngespräche über Wahrheit und Lüge 21



Warum das Thema „Wahrheit und Lüge - und was dazwischen liegt?“

Eigentlich lernt jedes Kind, dass es wichtig und richtig ist, die Wahrheit zu sagen. Doch manchmal ist das gar nicht so einfach. Die Wahrheit kann verletzen, verraten, gepetzt sein - und schon steht man zwischen Wahrheit und Lüge. Und wann ist eine Lüge eine Lüge, wann ist es Schwindeln, Verheimlichen, Mogeln oder Prahlen? Wahrheit und Lüge - ein schwieriges Thema! Umso wichtiger ist es daher, sich zusammen mit den Kindergartenkindern dieser Frage zu widmen.

Es gibt so viele Formen des Lügens, wie es Varianten der Wahrheit gibt. Daher ist es sinnvoll, die verschiedenen **Motivationen** beim Lügen näher zu betrachten. Zu den häufigsten Motiven zählt der Wunsch, einer Strafe zu entgehen, eine Beschämung zu vermeiden, einen Vorteil zu erlangen oder sich selbst durch Prahlen und Angeben in ein besseres Licht zu rücken. Die Wahrheit zu verschweigen und andere Personen zu täuschen, kann jedoch auch andere Ursachen haben, z.B. die Absicht, Gleichaltrige zu schützen, die Privatsphäre der Familie zu hüten oder sich selbst bzw. andere vor Schaden zu bewahren.

Um die Gründe für das Lügen zu erfahren, ist ein sensibler und vorsichtiger Umgang mit den betroffenen Kindern notwendig, und je nach Motivation ist eine unterschiedliche pädagogische Verhaltensweise gefragt. Lügt ein Kind, um sich, einen Freund oder die Familie zu schützen, muss man anders, feinfühlicher mit der Situation umgehen, als wenn es sich um Prahlen und Angeben handelt oder wenn gelogen wird, um eine Strafe zu vermeiden.

Folglich ist nicht jede Lüge schadhaft für die Betroffenen, und eine schonungslose Wahrheit kann in manchen Momenten grausam sein. Eine **Erziehung zur Wahrhaftigkeit** sollte diese Überlegungen einbeziehen und gleichzeitig die Bereitschaft des Kindes fördern, Lügen einzugestehen, um Entschuldigung zu bitten und so Versöhnung zu ermöglichen, damit das gestörte Vertrauen wieder aufgebaut werden kann.

Aus der Beschäftigung mit Wahrheit und Lüge ergeben sich verschiedene pädagogische Blickwinkel, die beide Pole von Wahrheit und Lüge in Betracht ziehen. Im Gespräch mit den Kindern sollten folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- die Situation des Lügenden und die Situation des Betroffenen
- die Folgen von Lügen, die die Beziehung zu Eltern, Erzieher/innen oder Freunden aufs Spiel setzen und die Verlässlichkeit des Kindes in Frage stellen
- die unterschiedlichen Wahrnehmungen, Motivationen und Sichtweisen von Wahrheit, also das Problem, dass es nur eine „perspektivische Wahrheit“ gibt

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass Wahrheit und Lüge eine zentrale Rolle im sozialen Miteinander spielen. Den **Bildungsplänen** entspricht das Thema „Wahrheit und Lüge - und was dazwischen liegt“ vor allem in der Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen sowie werteorientierten und verantwortungsvollen Handelns.



Wahrheit und Lüge - und was dazwischen liegt

Wissenswertes für die Erzieherin

Inhaltliche Informationen

Aus der **entwicklungspsychologischen Forschung** ist bekannt, dass Kinder sehr viel früher als bisher angenommen fähig sind, bewusst zu lügen. Sie begehen dabei nicht einfach einen Irrtum oder verwechseln Fantasie und Realität. Vielmehr sind Kinder schon im Alter von drei Jahren in der Lage, absichtlich eine Lüge einzusetzen. Vom Kindergartenalter bis zum Grundschulalter sehen Kinder in jeder unrichtigen Aussage eine Lüge. Gleichzeitig ist ihnen durchaus klar, welche **Absicht** hinter einer Lüge stecken kann. Sie wissen, dass lügen schlecht ist, wenn man jemandem schaden oder andere täuschen will, aber auch, dass man manchmal mit einer Lüge einem Freund helfen möchte. Das heißt, Kinder sind fähig, **moralische Urteile** über die Absicht einer Lüge zu fällen.

In Forschungsversuchen hat man herausgefunden, dass Kinder mit zunehmendem Alter im Lügen geschickter werden und dass Mädchen wie Jungen gleichermaßen gut lügen können. Häufig wird das Lügen von **Schuldgefühlen** begleitet, die von den Kindern als Bürde empfunden werden. Die Schuldgefühle können so stark sein, dass sie Kinder zu einem Geständnis bewegen. Während Kinder heranwachsen, unterliegt ihre Sicht des Lügens einem **Wandlungsprozess**. So ändern sich ihr Verständnis für das Konzept des Lügens, ihre Einstellung dazu, wann Lügen falsch ist, ihre Fähigkeit zu lügen, ohne erwischt zu werden, ihr moralisches und soziales Urteil. Im Kindergarten ist es vor allem das Alter zwischen 3 und 4 Jahren, in dem sich die Fähigkeit zum Lügen ausprägt - ein guter Zeitpunkt, um mit einer Erziehung zur Aufrichtigkeit zu beginnen.

Praktische Umsetzung

Dieses Thema ist geradezu eine Aufforderung, mit Kindern über Wahrheit und Lüge zu philosophieren, um so wichtigen Differenzierungen auf die Spur zu kommen. Auch die Folgen von beabsichtigten Lügen sollten bedacht werden. Hilfreich sind dabei besonders Geschichten. Als biblische Gestalt begegnet uns Jakob, der sich durch Lügen den Segen seines Vaters erschleicht - allerdings mit unbeabsichtigten Konsequenzen. Auch Märchen thematisieren die Folgen von Lügen. Die andere Seite dieses Themenspektrums sind Lügenmärchen, Nonsensgeschichten und -gedichte. Hier ist „Lügen“ erlaubt, weil die Bedingungen für alle klar sind. Die ethische Frage nach Lüge und Wahrheit schließt auch die Gottesbeziehung ein - im Gebet um Kraft und Mut, Unaufrichtigkeit und Lügen einzugestehen und um Vergebung zu bitten. Der biblischen Geschichte bzw. dem Bild von Rembrandt folgen in diesem Kapitel kreative Anregungen.

Gerade bei diesem Thema ist die Erziehungspartnerschaft mit den Eltern wichtig, um Erfahrungen auszutauschen und nach geeigneten pädagogischen Wegen zu suchen, die gemeinsam begangen werden.

Wir hoffen, dass wir Ihnen und Ihren Kindern gute Impulse und pädagogische Hilfestellungen zum Umgang mit Wahrheit, Lüge und dem, was oft dazwischen liegt, geben können!

(KW)



Im Blickwinkel - Hinschauen und nachdenken

„... und was dazwischen liegt“: Gerade bei diesem Thema setzen klare pädagogische Zielsetzungen die Absprache untereinander voraus: Die einen im Team sind sehr direkt und sagen stets unverblümt ihre Meinung, auch wenn sie noch so verletzend ist, andere halten mit jeglicher kritischer Meinung hinter dem Berg, um ja niemandem wehzutun. „Wahrheit soll wie ein wärmender Mantel sein und nicht ein nasser Lappen, der einem um die Ohren geschlagen wird“ (Max Frisch). Aber verschwiegene Wahrheit kann einen Keim von Unaufrichtigkeit erzeugen, an dem dann alle leiden. Wie kann beides gut miteinander verbunden werden: Achtung und Wertschätzung der anderen Person (die man deshalb noch lange nicht lieben muss) einerseits und nötige, aufrichtige Stellungnahme und Kritik andererseits? Mit der Vereinbarung von Regeln bis hin zu Sprachmustern kann man dies im Team, aber auch mit Eltern, Trägervertretern und natürlich mit den Kindern üben.

„... und was dazwischen liegt“: Wie ist es mit den Ausreden, die schnell bei der Hand sind, um sich aus einer unangenehmen Situation herauszuwinden? „Ich habe jetzt keine Zeit, weil ...“ - und schon ist ein Vorwand zur Hand. Es soll hier keineswegs um moralische Kleinlichkeit gehen, sondern um Klärung, wo Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit in der Zusammenarbeit bedroht sind. Je enger die Beziehung ist, desto schneller wird ein solches Sich-Herausreden als Bequemlichkeit oder gar Feigheit entlarvt. Und das belastet das Miteinander.

„... und was dazwischen liegt“: In seinem Kleinen Katechismus mahnt Martin Luther in der Auslegung zum 8. Gebot, nicht schlecht über andere zu reden. Aber manchmal muss man den „Kropf leeren“, um mit sich selbst wieder klarzukommen. Kann das zum Impuls werden, dem Gegenüber zumindest einen Teil davon direkt zu sagen, oder entsteht eine Atmosphäre des Hintenherumredens samt der damit verbundenen Grüppchenbildung und entsprechenden Kommunikationsstörungen?

Sicherlich gibt es noch mehr Beispiele für das „was dazwischen liegt“, bei denen eine strikte Auffassung von „gut“ oder „schlecht“ nicht weiterhilft, sondern die Verlässlichkeit im Miteinander der Maßstab für das eigene Verhalten ist. Wie gehen die anderen mit diesem „Dazwischen“ um? Wo sollte ich mich selbst besser kontrollieren? Können wir uns auch gegenseitig Schwächen eingestehen, uns darüber verständigen, wo Glaubwürdigkeit auf dem Spiel steht?

In allem gilt: Die Förderung der Kinder in ihrem Umgang mit Lüge und Wahrheit und dem, was dazwischen liegt, fängt bei den Erwachsenen selbst an, die ehrlich ihr eigenes Verhalten im Spiegel betrachten müssen, um den Kindern glaubwürdige Verhaltensmodelle zu bieten.

(FH)